33. Jahrgang. Sonnabend, 30. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18471. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. August. (Privattelegramm.) Der „Voss. Zeitung" wird aus Wien telegraphirt: **Belgrader Berichte melden, gegen den radicalen Abgeordneten Vojin Cirkowitsch, den Schwager des Ministers Tauschanowic, sei eine Untersuchung eingeleitet, weil er Protokolle jener geheimen Sitzung der Skupschtina, welche nach der Rückkehr Paschics aus Petersburg stattfand, an Bulgarien verkauft habe.**

— Dem Berliner „Lokalanzeiger" zufolge ist die zehnte **Infanteriebrigade** aus dem Manöverterrain bei Oranienburg hierher berufen worden. Die Dauer der Anwesenheit der Brigade ist unbestimmt.

— Das „Kleine Journal" meldet: Der Vorstand des Vereins „Berliner Presse" hat die Klage gegen Lindau angenommen und bereits die Untersuchung begonnen.

Wien, 30. Aug. Ein Telegramm der „N. Freien Presse" aus Petersburg meldet: In Hofkreisen verlautet, daß in den letzten Tagen des Kaiserbesuches **ein Schatten auf das anfänglich gute Verhältniß beider Monarchen gefallen sei.** Offenbar seien daran Gespräche über politische Themata schuld. Der Stimmungswechsel sei deutlich bei der **Abreise des Kaisers Wilhelm** hervorgetreten.

Triest, 30. August. In der Redaction der officiösen Zeitung „**Adria**" **platzte** gestern vor der Zimmerthür der Redaction eine **Petarde**. Ein Knabe wurde dabei schwer verwundet.

London, 30. Aug. (W. T.) Die große Kohlendepot-Firma Rey and Sons im Osten von London ist gestern Abend gänzlich **niedergebrannt. Mehrere tausend Tonnen Kohlen sind verbrannt.** Die anstoßende Oportwerft und mehrere Magazine wurden beschädigt. Fast die ganze Feuerwehr war aufgeboten.

Washington, 30. August. (W. T.) **Im Senat** wurde gestern bei der Discussion der **Tarifvorlage** das Amendement der Finanzcommission verworfen, welches sich gegen die Ausfuhrprämie für Salz ausspricht, das bei der Zubereitung des Exportfleisches verwendet wird. Angenommen wurden Amendements, welche die Zölle für Cognac, Liqueure, Champagner, nicht schäumende Weine, Porter-Bier und Malzextracte erhöhen und diejenigen für Mineralwasser herabsetzen. Senator Sherman sagte, die Finanzcommission werde wahrscheinlich die Abschaffung der Zölle für ausländische Kunstgegenstände empfehlen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. August

Ad usum Delphini

In der neuesten Nummer der trefflichen Wochenschrift „Die Nation" findet sich ein Artikel unter der Ueberschrift Ad usum Serenissimi Delphini, der auf die Grundsätze, nach denen Herr Geheimrath Hinzpeter die Erziehung des jetzigen deutschen Kaisers zu leiten bemüht war, ein interessantes Schlaglicht wirft. Kaiser Wilhelm II. hat bekanntlich einmal öffentlich von Herrn Hinzpeter gesagt, daß „er in ihm die Grundsätze befestigt habe, welche für seine weitere Entwickelung bestimmend geworden seien". Welches waren nun diese Grundsätze? „Hierüber" — so heißt es in dem angezogenen Artikel der „Nation" — giebt uns ein (im Buchhandel nicht erschienenes) Schriftchen unzweideutigen Aufschluß, das Herr Hinzpeter im Jahre 1878, als der damalige Prinz Wilhelm das Gymnasium zu Kassel verließ, um die Universität Bonn zu beziehen, als Andenken an den Kasseler Aufenthalt und als Vermächtniß für die Zukunft seinem ehemaligen Zögling überreicht hat. Dasselbe trägt den Titel: ‚Philipp der Großmüthige. Bild eines Fürsten aus kritischer Zeit. A. U. SS. D.' d. h. zum Gebrauche des allerdurchlauchtigsten Dauphins.

Herr Hinzpeter geht in seiner Biographie des in seinen Vorzügen wie in seinen Fehlern lebhaft und wahrheitsgetreu geschilderten hessischen Landgrafen, an den in Kassel besonders lebhaft zu denken sowohl dem Erzieher als dem Zögling nahe lag, von der Ansicht aus, daß es nur zwei Epochen in der Entwickelung des germanischen Geistes gebe, die mit der verglichen werden könnten, in der wir leben, Epochen, in denen ebenso laut und allgemein die alte Frage nach dem eigentlichen Sinn und Zweck des menschlichen Lebens wieder aufgeworfen wurde, weil die bisherige Basis des Fühlens, Denkens und Handelns schwankend geworden. Herr Hinzpeter versteht unter diesen beiden Epochen die Zeit der Christianisirung der germanischen Völker und die der Reformation. In solchen Zeiten, in denen die Menschheit sich für Altes oder Neues entscheiden mußte, meint er, pflegten dann besonders stark ausgeprägte Individuen vor die Menge der anderen zu treten und diese mit sich fortzuziehen. Mannigfaltig sind sie geartet. „Nur ist allen denen", so heißt es an der Stelle, wo er die Tendenz seiner Schrift ganz unverhohlen (S. 7) ausspricht, „die in solchen Entwickelungsphasen entscheidend eingreifen, neben dem scharfen Blick für das Nöthige und dem natürlichen Sinn für das Mögliche eine Eigenschaft gemeinsam, welche sie vorzüglich zu ihrer Rolle befähigt, das ist ein starkes Selbstbewußtsein, beruhend auf dem festen Glauben an die Hilfe einer höheren Macht oder auf dem sicheren Vertrauen in die eigene Kraft. Dieses Selbstbewußtsein ist auch für Philipp von Hessen die Quelle der Kraft zum Guten, wie leider auch zum Schlimmen. Es flößt ihm ebensowohl die Energie ein, nach hohen Dingen zu streben und Bedeutendes zu leisten, wie die Tollkühnheit zu frevelhafter Selbstsucht und zur Verleugnung seiner unverkennbaren Pflicht. Es liegt deshalb der Gedanke nahe, der Betrachtung seines Lebens ermunternde und warnende Eigenschaften zuzuschreiben, und damit erklärt sich dieser Versuch, es in seinen Hauptzügen zu zeichnen. Bei der Auswahl derselben ist maßgebend gewesen die Rücksicht auf die zu illustrirende Moral, **daß ein wichtiges Selbst- und Standesgefühl, in welchem das Bewußtsein der Rechte und Pflichten gleich stark ist, eine reiche Quelle inneren und äußeren fruchtbaren Lebens werden kann, während das Falsche, in welchem das Bewußtsein der Rechte über das der Pflichten überwiegt, die Thatkraft lähmt oder sie zum Verderben wirken läßt.**" Wie wir aus diesen auch im Original im Druck hervorgehobenen Worten abnehmen, kam es dem pädagogischen Historiographen des hessischen Landgrafen darauf an, seinem Zögling vor allem die Wahrheit einzuschärfen, daß das Thun hervorragend im Leben gestellter Männer von lebhaftem Selbstbewußtsein nur dann für sie selbst und ihre Zeit zum Segen ausschlagen könne, wenn in ihm alle ihm eigenen Rechte und Pflichten gleichmäßig zur Uebung und Anerkennung kämen, eine Wahrheit, welche allerdings nicht den Vorzug der Neuheit hat, die aber bei der Erziehung des zukünftigen Herrschers eines großen Reiches nicht immer, ja mit vollem Bewußtsein sicherlich nur selten zur Richtschnur gemacht zu werden pflegt."

Nur noch eine Stelle mag aus dem Büchlein mitgetheilt werden, wo Herr Hinzpeter seinen Helden mit wenigen Strichen nicht nur in seiner gesammten Regierungszeit, sondern auch im Kampfe mit den schlimmsten Feinden des Staatslebens jener Lage charakterisirt. Man wird dabei doch unwillkürlich an manches erinnert, was wir selbst erlebt haben. S. 49 schreibt er: „Zunächst übernimmt der Landgraf in vollem Gefühle seiner Verantwortlichkeit die Rolle eines Regulators der Volksbewegung, die Rolle, welche einer Regierung stets am ersten gebührt. Seine eigene Ueberzeugung zur Geltung zu bringen, gilt ihm als Pflicht, aber immer nur als Ueberzeugung und in den anderen, wie er denn sein ganzes Leben lang im Gegensatz zu so manchen katholischen und protestantischen Fürsten den Grundsatz verfochten und geübt hat, „daß es wider Gott sei, einigen Menschen um deswillen, daß er unrecht glaubt, zu tödten". Es liegt darin der sicherste Beweis, daß er sich selbst durch eigenes Suchen eine feste Ueberzeugung gebildet hatte. Und daß er davon in nun vollkommen [illegible] war, zeigt er durch seine weitere Mahnung an seinen Schwiegervater, sich nicht abschrecken zu lassen durch die bedenklichen radicalen Consequenzen, welche die Bauern und Thomas Münzer vor seinen Augen aus der Lehre gezogen und [illegible] zu sein schienen. Im Tone seiner Zeit- und Parteigenossen bringt er das Gleichniß vom Säemann als Beruhigung und Vertheidigung vor, wonach ja „der Same nicht allenthalben auf das gute Land fiele"."

Landgemeindeordnung.

Nachdem die von dem Minister des Innern gegen Ende des Monats Juli d. J. dem Staatsministerium mit einer ausführlichen Denkschrift vorgelegten Grundzüge einer Landgemeindeordnung für die sieben östlichen Provinzen der Monarchie einer eingehenden Berathung im Staatsministerium unterzogen worden sind, haben dieselben nunmehr, wie der „Reichsanzeiger" berichtet, auch die allerhöchste Genehmigung erhalten, so daß nach der Rückkehr des Ministers des Innern von seiner Urlaubsreise mit der definitiven Feststellung dieses Gesetzentwurfs nebst Begründung vorgegangen werden kann.

Die Hypothekenbewegung im preußischen Staate.

Die „Zeitschrift des königl. preuß. statistischen Bur." veröffentlicht in ihrem neuesten Hefte einen Ueberblick über den Zu- und Abgang der Hypothekenschulden in den städtischen und ländlichen Bezirken des Staates im Etatsjahre 1888/89, verglichen mit den beiden Vorjahren. Hiernach sind an Eintragungen neuer Hypotheken in den ländlichen Bezirken erfolgt 1886/87: 624,16 Mill. Mark, 1887/88: 567,62 Mill. Mk., 1888/89: 583,12 Mill. Mk., in den städtischen Bezirken dagegen 1068,81 Mill., 1128,05 Mill. und 1348,40 Mill. Mk. An Löschungen sind erfolgt in den ländlichen Bezirken 491 Mill., 479,50 Mill. und 462,10 Mill. Mk., in den städtischen 570 Mill., 561,27 Mill. und 624,41 Mill. Mk. Es übersteigen hiernach die Neueintragungen in den Städten regelmäßig die in den ländlichen Bezirken sehr erheblich, die Löschungen dagegen übersteigen die in den ländlichen Bezirken nur um ein Geringes und der Ueberschuß der Eintragungen über die Löschungen, d. h. die Vermehrung der eingetragenen Schulden, ist in den Städten viel größer als in den ländlichen Bezirken. Aus den Ziffern ergeben sich einige charakteristische Erscheinungen. So bleibt der gesammte dreijährige Ueberschuß der Neueintragungen über die Löschungen, also die Vermehrung der Schuldenlast während dieser drei Jahre in den ländlichen Bezirken des ganzen Staates, welcher sich auf 342,22 Mill. Mk. beläuft, hinter der Vermehrung der Schuldenlast zurück, welche der Grundbesitz in den städtischen Bezirken des Kammergerichts allein aufzuweisen hat, während die Vermehrung der Schuldenlast allein in den städtischen Bezirken Berlin I. und II., die Hauptstadt mit ihren Vororten umfassend, mit 336,94 Mill. Mk. beinahe dieselbe Summe aufweist wie bei sämmtlichen ländlichen Bezirken im Staat.

Das statistische Bureau knüpft an die von ihm ermittelten Zahlen, die für die einzelnen Oberlandesgerichtsbezirke stets nach städtischen und ländlichen Bezirken getrennt mitgetheilt werden, einige Bemerkungen. Es meint, daß die auffallend hohe Vermehrung der Schuldenlast in den Städten (1725 Mill. Mk. in den letzten drei Jahren) nicht ohne weiteres als ein Beweis für die Verschlechterung der wirthschaftlichen Lage des städtischen Grundbesitzes angesehen werden könne, vielmehr lediglich dem ungeheuren Zuwachs an Werthen entspreche, welchen die zunehmende Bebauung des Bodens und die Steigerung des eigenen Verkehrswerthes desselben dort vielfach geschaffen haben. Der Mehrverschuldung der ländlichen Bezirke glaubt das statistische Bureau eine etwas andere Bedeutung beilegen zu müssen. Es will die Mehrverschuldung der ländlichen Bezirke nicht gerade ungünstig deuten, da in Betracht zu ziehen sei, daß der Realcredit in letzter Zeit besser und billiger geworden, und in Folge dessen ein Theil der Personalschulden in Hypothekenschulden umgewandelt sei, mithin eine wirkliche Mehrverschuldung des Besitzes nicht überall vorliegen werde, behauptet aber, daß der Kaufwerth des ländlichen Grundbesitzes überwiegend im Sinken begriffen sei und daß in Verbindung damit der, wenn auch nicht schnelle, so doch regelmäßige Zuwachs der Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes eine Verschlechterung der wirthschaftlichen Lage des letzteren darstelle. Aus den Zahlen diesen Schluß zu ziehen, erscheint etwas gewagt. Unter den ländlichen Grundbesitzern herrscht vielfach eine gewisse Abneigung abgetragene Hypothekenschulden löschen zu lassen, theils aus Furcht vor Erhöhung in der Steuerveranlagung, theils zur Ersparung von Kosten. Wer die Hypothekenverhältnisse gewisser Gegenden mit bäuerlichem Grundbesitze kennt, weiß, daß die Summen der auf den Höfen noch eingetragenen jedoch längst beglichenen oder aus anderen Gründen (Tod der eingetragenen Berechtigten) thatsächlich hinfällig gewordenen Hypotheken sehr beträchtlich sind.

Andererseits darf man nicht übersehen, daß jede industrielle Anlage, welche in einem ländlichen Bezirke begonnen wird, jede Brennerei, jede Zuckerfabrik, ja jede größere Melioration nur mit Hilfe aufgenommener Gelder ausgeführt werden kann und die diesen Zwecken gewidmeten Beträge einen sehr erheblichen Theil der jährlich zur Eintragung gelangenden Hypotheken ausmachen. Die Ermittelungen des statistischen Bureaus sind sehr werthvoll, doch muß man, zumal so lange nicht die Ergebnisse einer Reihe von Jahren vorliegen, mit den Schlußfolgerungen etwas zurückhalten.

Die Aufgaben des socialdemokratischen Staates.

Die freiere Discussion über die socialen Fragen, welche mit dem Ablauf des Socialistengesetzes in öffentlichen Verhandlungen eintreten wird, wird auch speciell zur Erörterung der Aufgaben des socialdemokratischen Staates führen. So lange die Socialdemokratie sich auf eine Kritik der bestehenden wirthschaftlichen Zustände beschränkte, hat sie sich ihre Aufgabe sehr leicht gemacht; erst mit der Darlegung der Pläne für die künftige socialistische Organisation des Staates, an welcher die öffentliche Kritik geübt werden kann, beginnen die praktischen Schwierigkeiten. Sehr treffend bemerkt in einem Artikel die „Wes.-Ztg." hierüber: „Die Socialdemokratie sagt: erst gebt nur einmal alle Staatsgewalt in unsere Hand, dann wird sich das Weitere schon finden. Wie das Weitere beschaffen sein wird, das verschweigt man mit Hartnäckigkeit. Das heißt, wir erfahren wohl im allgemeinen, daß die Socialdemokratie alle Privatwirthschaft abschaffen und dafür die ausschließliche Staatswirthschaft, die Erzeugung und Vertheilung aller Güter unter staatlicher Leitung einsetzen will; wir hören aber nichts von den Einzelheiten, wie man **sich die Einrichtung und die tägliche Thätigkeit denkt, von der künftig in diesem socialistischen Staate die Ernährung, Bekleidung und häusliche Unterbringung von fünfzig Millionen Menschen abhängen soll.** Es ist doch nicht unbillig, daß man, bevor die alte Ordnung weggeworfen wird, sich ein einigermaßen anschauliches Bild von der verheißenen neuen Ordnung zu machen wünscht und sich nicht mit vagen Vertröstungen, „das wird sich finden", beruhigen läßt. Das Ziel der Socialdemokratie ist nicht eine so einfache Sache, daß man sagen könnte, die Organisation der Gesellschaft werde sich von selbst machen. Sie setzt vielmehr eine Neuschöpfung voraus, so kolossal und zugleich so complicirt, wie etwas annähernd Aehnliches noch nie auf Erden existirt hat. Die riesigsten Verwaltungen, die wir kennen, z. B. das preußische Eisenbahnwesen oder das Commissariat einer modernen Armee im Kriege, sinken zum Range von Kinderspielen herab, wenn man sie mit dem Apparat vergleicht, den die einheitliche Verwaltung der gesammten Production und Consumtion Deutschlands erfordern würde. Und man erwäge, dieser Apparat müßte mit der äußersten Pünktlichkeit, mit dem glattesten Ineinandergreifen von hunderttausend Rädern arbeiten, jede Stockung, jede ernstliche Störung, jeder Rechenfehler könnte unermeßliches Unheil zur Folge haben. Wie dieser schwindelerregende Gedanke verwirklicht werden soll, das ist vorläufig das Geheimniß der socialistischen Schule.

Vielleicht befindet sie sich bereits im Besitze ausgearbeiteter Pläne, die allen wirthschaftlichen Kräften und allen wirthschaftlichen Bedürfnissen der Nation von der Stadt Berlin bis zum kleinsten Gebirgsdörflein das tägliche Pensum und die tägliche Ration anweisen und zugleich für die zahllosen Behörden und Beamten sorgen, die das Ganze in Ordnung zu halten haben. Aber wenn solche Pläne existiren, so liegen sie in irgend einem Schubfache verschlossen, wie die Feldzugspläne des Generalstabes. Das Publikum weiß nichts davon, selbst das socialdemokratische Publikum weiß nichts davon. Nicht einmal davon sind wir unterrichtet, ob wir als Nation oder abgetheilt in Landschaften oder zusammen mit anderen Nationen wirthschaften sollen. Weshalb wird uns die Auskunft über diese wichtigsten Punkte vorenthalten? Ein Grund zur Geheimhaltung wie bei Feldzugsplänen ist hier, wo es sich um Reformpläne handelt, nicht zu entdecken. Sollte vielleicht das Schweigen der socialdemokratischen Führer sich auch ebenso erklären wie das der Freimaurer, dadurch, daß sie nichts zu sagen wissen?

Das Programm des neuen spanischen Ministerpräsidenten.

Ueber das Programm des spanischen Cabinets Canovas wird aus Madrid gemeldet, der Ministerpräsident Canovas del Castillo beabsichtige, den Cortes bei ihrem Wiederzusammentritt einen Amnestie-Vorschlag zu unterbreiten, der namentlich den in den letzten Jahren wegen politischer Vergehen Verurtheilten zu Gute kommen würde; diesen sollen alle bürgerlichen Rechte zurückgegeben werden. Von der Amnestie ausgeschlossen würden nur die wegen politischer Vergehen verurtheilten Offiziere werden, welche man begnadigen will, ohne sie in ihre früheren Stellungen in der Armee wieder einzusetzen. Canovas soll sich ferner mit der Absicht tragen, den baskischen Provinzen wieder administrative Selbständigkeit zu bewilligen, welche dieselben seit 1876 in Folge der Carlisten-Revolution verloren haben. Der Ministerpräsident hofft, wird hinzugefügt, hierdurch die vereinte Macht der Carlisten und Liberalen, welche vor kurzem dem abgetretenen Ministerpräsidenten Sagasta einen glänzenden Empfang bereitet haben, in jenen Provinzen zu brechen und den Einfluß der Conservativen daselbst zu stärken.

„Türkische Greuel" in Armenien.

Einige Londoner Blätter, allen voran die „Daily News", ließen sich während der letzten Wochen wiederholt über neues Blutvergießen in Armenien berichten. Diese Berichte, von welchen wir die hauptsächlichsten seiner Zeit übernommen haben, begegneten manchem Zweifel an ihrer Richtigkeit, denn das Kapitel „Türkische Greuel" bildet in der „Daily News" einen Gegenstand, der in diesem Blatte in einer oft sehr phantastischen Weise ausgebaut und ausgebeutet wird. Diesmal aber erfahren die Nachrichten der „Daily News" keine Berichtigung; vielmehr erhielt neuerdings auch das „Bureau Reuter" aus Tiflis Nachrichten, welche die Berichte der „Daily News" über die traurige Lage in Armenien vollauf bestätigen. In Musch hätten danach schreckliche Mißhandlungen der dortigen Armenier stattgefunden, genauere Einzelmeldungen fehlen aber noch. Von der türkischen Grenze werde gemeldet, daß die Kurden fast in jeder Nacht in armenische Grenzdörfer einfallen und das Getreide in Brand stecken. Türkische Ersatztruppen würden mobil gemacht und die Festungen in Vertheidigungszustand gesetzt, auch sollen täglich Verhaftungen einflußreicher Armenier erfolgen. Unter solchen Umständen gewinnen die Meldungen über ein beabsichtigtes Einschreiten von Großmächten zu Gunsten der Herstellung gesicherter Zustände in Armenien sehr an Wahrscheinlichkeit. Lord Salisbury soll bereits den britischen Botschafter in Konstantinopel, Sir William White, angewiesen haben, kräftige Vorstellungen in diesem Sinne bei dem Sultan zu machen.

Zur Strikebewegung in Australien

wird dem Reuter'schen Bureau unter dem 29. August aus Melbourne gemeldet: Eine Batterie Artillerie ist hier, um Ausschreitungen vorzubeugen, eingetroffen. Die Vereinigung der Arbeitgeber vergrößert sich ständig. Eine Zusammenkunft der Rheder, Besitzer von Kohlengruben, sowie anderer Arbeitgeber wird am 5. September in Sydney statthaben. Ein Brief, welchen der Bürgermeister von Melboure von der Arbeiter-Union erhalten hat, verlangt die gleichzeitige Lösung aller Meinungsverschiedenheiten zwischen den Arbeitgebern und Angestellten. Die Lage hat sich auch bereits gebessert, doch ist die Stadt ohne Gas. Die einheimische, sowie die überseeische Post wird nicht befördert. Die großen Schiffahrts-Gesellschaften bedienen sich der Seeleute, die den Nicht-Unionisten angehören. Die Mannschaften von 5 Küstenfahrern weigerten sich, sich dem Ausstande anzuschließen. Die Küstenschiffahrt mit Queensland und Neuseeland wird zum Theil von Nichtunionisten aufrecht erhalten.

Uebrigens erhalten die Strikenden bedeutende Hilfe aus England. Der Londoner Dockarbeiterverband hat bereits 1000 Pfd. Sterl. für die Ausständigen in Melbourne bewilligt und die Arbeiter im Albert-Victoria-Dock haben ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt, jeder 6 sh. wöchentlich beizusteuern. Die Executive des Gewerkvereins der englischen Dock- und

Hafenarbeiter (500 000 Mann stark) hat beschlossen, daß jedes Mitglied 1 Sh. wöchentlich, so lange der Ausstand währe, für den australischen Hilfsfonds beizusteuern habe. Durch das Vorgehen des in nächster Woche in Liverpool tagenden Gewerkvereinscongresses werden binnen 14 Tagen 20 000 Pfd. Sterl. nach Australien gesandt werden.

Bekanntlich hatten die australischen Arbeiter ihrerseits bei dem letzten großen Dockarbeiterstrike in London beträchtliche Summen (ca. 850 000 Mk.) nach England an die Strikekassen geschickt.

Deutschland.

* **Berlin, 29. Aug.** **Staatssecretär v. Bötticher** hat sich mit seiner Gemahlin, wie alljährlich, nach Karlsbad begeben. Er ist dort am 27. d. M. eingetroffen und im „Kaiser von Rußland" abgestiegen.

* **[Ueber das Befinden der Kronprinzessin von Schweden]** wird den „Hamb. Nachr." aus Stockholm geschrieben: Der Kronprinz, der Cousin unseres Kaisers, in Begleitung des Grafen und der Gräfin Casimir de la Gardie, reist am 6. September von Stockholm zur Kronprinzessin Victoria ab. Ein deutscher, in Kairo wohnender Arzt, Dr. Wildt, welcher an dem Aerztecongreß in Berlin theilgenommen hat, wurde nach Mainau gerufen, um bei einer Consultation wegen des Gesundheitszustandes der Kronprinzessin anwesend zu sein. Dr. Wildt hat sich dahin ausgesprochen, daß keine Lungensucht vorliegt, sondern daß die Kronprinzessin durch einen Aufenthalt während einiger Zeit in Aegypten von ihrer Krankheit vollständig könnte geheilt werden. Das Kronprinzenpaar trifft wahrscheinlich im nächsten November in Kairo ein und wird während des Winters eine längere Fahrt auf dem Nil vornehmen. Im Frühling begiebt sich die Prinzessin nach Korfu. Dr. Wildt hat die Hoffnung, daß sie im nächsten Juli wird nach Stockholm zurückkehren können.

* **[Abranyi bei Bismarck.]** Der Abg. Emil Abranyi schickt den Pester Blättern eine Erklärung zu, aus welcher Folgendes hervorgeht:

Abranyi langte am 1. August in Schönhausen an, meldete sich bei dem Güterdirector und wurde an Dr. Chrysander gewiesen. Bismarck war ausgefahren. Dr. Chrysander bemerkte, Fürst Bismarck empfange nur durch die Botschaft oder durch Freunde des Fürsten empfohlene Personen. Abranyi präsentirte darauf ein Empfehlungsschreiben des Grafen Wilhelm Bismarck. Dr. Chrysander übernahm die Visitenkarte Abranyis und den Brief und ersuchte Abranyi später wiederzukommen. Der Fürst kehrte mit dem Grafen Bismarck im Wagen zurück und begab sich sofort zum Diner. Gegen 8 Uhr kam Abranyi wieder zum Schloß, gelangte unbehelligt in den Hof und bemerkte plötzlich den Fürsten promenirend. Sich tief verbeugend nannte Abranyi seinen Namen und bat um die Gnade, einige Minuten seine Aufwartung machen zu dürfen. Fürst Bismarck wies stumm auf einen nahen Sessel. Jetzt erst bemerkte Abranyi auch den Grafen Herbert, der ihn überrascht musterte, aber auf einen Wink seines Vaters Cigarren anbot und sich dann in den Garten entfernte. Hierauf fand das angebliche Gespräch statt, das 10 bis 15 Minuten währte. Dieser Darstellung fügt Abranyi bei: Diese Schilderung enthält die Wahrheit frei aller Dementis; wenn ich durch Indiscretion den Fürsten beleidigte, was ich tief bedauere, so kann er wohl sagen, daß er mich nicht kennt, auch kann er die gefällige Vorstellung nicht als Anmeldung oder Empfang betrachten, aber niemand kann behaupten, daß ich mit dem Fürsten Bismarck in Schönhausen nicht gesprochen habe. Den Fehler habe ich als Journalist begangen, das Odium trifft mich als Abgeordneten. Da das Geschehene nicht ungeschehen gemacht werden kann, lege ich mein Mandat nieder.

* **[Die Civilbehörden bei Kaiserempfängen.]** Ueber das Verhalten der Civilbehörden in Preußen bei Reisen des Kaisers, sowie anderer fürstlicher Personen in Preußen veröffentlicht der „Reichsanzeiger" auf Grund einer Anordnung des Kaisers vom 29. Juli eine Reihe detaillirter Bestimmungen, deren hauptsächlicher Inhalt bereits früher bekannt gegeben ist. Es handelt sich im wesentlichen darum, daß ein Empfang seitens der Behörden, sowie die Anwesenheit derselben auf den Bahnhöfen nur auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers stattzufinden habe. Bei officiellen Reisen werden die bezüglichen Mittheilungen an die Oberpräsidenten erlassen. In Orten, welche auf der Reise nur berührt werden, findet im allgemeinen — gleichgiltig, ob die betreffenden Eisenbahnzüge daselbst anhalten oder nicht — Empfang überhaupt nicht statt. Ebenso hat in der Zeit zwischen 10 Uhr Abends und 7 Uhr Morgens allgemein jeder Empfang zu unterbleiben. Jede Ausnahme hiervon wird besonders befohlen werden. Desgleichen findet bei Reisen zwischen Potsdam, Charlottenburg, Spandau und Berlin kein Empfang statt. Bei dem Empfang im einzelnen wird unterschieden zwischen großem und kleinem Empfang, und für jeden werden die Personen, die sich einzufinden haben, genau bezeichnet.

* **[Der Festzug des 10. deutschen Bundesschießens]** hat nach den nunmehr vollständig vorliegenden Rechnungen 74 891 Mk. gekostet. In den Etat des Bundesschießens war der Zug mit 40 000 Mk. angesetzt worden. Allein für die Kostüme sind 43 329 Mk. verausgabt. Die Ausrüstung und Ausschmückung der Festwagen hat rund 20 000 Mk. gekostet.

* **[Ordensverleihung.]** Englischen Blättermeldungen zufolge haben drei Unteroffiziere der Besatzung des kgl. Yachtschiffes „Victoria and Albert" vom Kaiser Wilhelm den Kronenorden erhalten. Dieselben fungirten als Führer der vom Kaiser während seines letzten Besuches der englischen Flotte benutzten Ruderböte.

* **[Dr. Karl Peters]** ist am Donnerstag Morgen 10 Uhr vom Staatssecretär des Auswärtigen Amtes Freiherrn v. Marschall empfangen worden und habe Nachmittags 2 Uhr eine Audienz beim Reichskanzler v. Caprivi. Auch dürfte er in den nächsten Tagen wahrscheinlich eine Audienz beim Kaiser haben.

* **[Reichspostdampfer in Ostafrika.]** Vorgestern Nachmittag ist der erste Postdampfer der neuen, vom Reich subventionirten deutschen Ostafrika-Linie „Reichstag", Capitän Jerchau, in Zanzibar genau nach dem aufgestellten Fahrplan angekommen.

* **[Die Correction der Unterweser]** hat auch während des laufenden Sommers stetige und erfreuliche Fortschritte gemacht, welche dafür bürgen, daß das ganze Werk in der planmäßig vorgesehenen Weise zu Ende geführt werden wird. Man nimmt an, daß noch vor Beginn des Winters die Fahrrinne bis 4½ Meter ausgetieft sein wird, sodaß dem Schiffsverkehr zwischen Bremen und der Wesermündung alsdann eine in erheblicher Weise verbesserte Wasserstraße zur Verfügung steht.

L. **In Nordhausen** ist von der Regierung der Stadtschulinspector Diesterweg seines Amtes als Kreisschulinspector, welches er im Auftrage des Magistrats ausübte, enthoben und der Superintendent Rosenthal mit der Aufsicht über die städtischen Schulen beauftragt worden. Dem Magistrat hat die Regierung ihren Dank für die Führung der Geschäfte, welche ihm seit 1877, seit der Zeit Falks übertragen war, ausgesprochen; die Aenderung ist also nicht aus Gründen persönlicher Natur erfolgt, vielmehr deutet das Vorgehen der Regierung darauf hin, daß man den Magistraten das Recht, selbst die Geschäfte der Kreisschulinspection wahrzunehmen, soweit man es ihnen zugestanden hatte, wieder entziehen will. Ob ein Pastor ein besserer Kreisschulinspector sein mag, als ein als Lehrer ausgebildeter städtischer Schulleiter?

Breslau, 29. Aug. **Zur Aufhebung der Sperre gegen österreichische Schweine** wird der „Br. Z." aus Königshütte geschrieben: Groß war der Jubel ob der Drahtmeldung, daß die Grenzsperre aufgehoben worden; aber auch eben so groß die Enttäuschung, als der Wortlaut der Verfügung des Regierungspräsidenten bekannt wurde, wonach nur die österreichische Grenze für Schweineeinfuhr geöffnet worden. Nach österreichischen bezw. ungarischen Schweinen, die nur Fett — dazu kaum genießbares — liefern, hat hier niemand Begehr. Polnischen Schweinen muß Einlaß gewährt werden, denn diese allein liefern Fleisch. Danach wird hier verlangt. Uebrigens hofft man hier stark, daß binnen kurzem auch diesem Verlangen entsprochen wird, denn es ist bekannt geworden, daß Generaldirector Junghann, Chef der vereinigten Königs- und Laurahütte und der dazu gehörenden Grubenwerke, sich persönlich an den Reichskanzler Caprivi gewandt hat und ihm mitgetheilt, wie die ihm unterstellten 12 000 Arbeiter mit dem Hinweis auf die unerhörten Fleischpreise aufs neue Theuerungszulagen verlangen.

Halle a. S., 29. Aug. **Die Mitteldeutschen Salinen** führen hier vom 1. September d. J. eine gemeinschaftliche Verkaufsstelle ihrer Producte ein.

Kiel, 29. August. **Das österreichisch-ungarische Geschwader**, bestehend aus den Panzerschiffen „Kronprinzessin Stefanie", „Kaiser Franz Josef I." und dem Aviso „Tiger", ist gegen 2 Uhr Nachmittags hier eingelaufen.

Karlsruhe, 29. August. **Der Großherzog von Oldenburg** ist heute von Mainau nach Oberammergau abgereist.

Der König von Rumänien ist Nachmittags auf Schloß Mainau angekommen. Derselbe war heute Mittag 12½ Uhr in Ludwigshafen eingetroffen und wurde von dem Großherzog, welcher ihn auf dem Bahnhofe erwartet hatte, mittels Extrabootes nach Schloß Mainau geleitet. Der König bleibt bis morgen Nachmittag in Mainau.

Sigmaringen, 29. August. **Der Fürst von Hohenzollern** und **der Prinz-Thronfolger Ferdinand von Rumänien** sind nach Potsdam abgereist, um der daselbst am nächsten Sonntag stattfindenden Taufe der Tochter des Erbprinzen Wilhelm von Hohenzollern beizuwohnen.

Eisenach, 28. August. Gestern und heute hat hier die **19. Wanderversammlung des deutschen Photographenvereins**, der über 650 Mitglieder zählt, stattgefunden. Außer den geschäftlichen Angelegenheiten beschäftigte die Versammlung längere Zeit die Frage des Schutzrechtes für Photographien. Da der Verein seinen Sitz in Weimar hat, einigte man sich schließlich dahin, dem Vertreter des Wahlkreises Weimar im Reichstage, Herrn Abg. Gamhammer, die Petition des Vereins in dieser Frage zu übergeben, damit derselbe sich für die gesetzliche Regelung der Angelegenheit im Reichstage verwende.

Italien.

[Der Papst] arbeitet, wie man dem „Berl. Tagebl." berichtet, fleißig an seiner **Encyclica** über die **sociale Frage**; der Pavillon Pauls V., in welchem er den halben Tag verbringt, ist mit socialistischen Schriften angefüllt. Der Papst befahl den Priestern, die sociale Frage zu studiren; nur die Religion könne die sociale Frage lösen.

Spanien.

Madrid, 29. Aug. In den Provinzen Alicante, Badajoz, Tarragona, Toledo und Valencia sind gestern 72 **Choleraerkrankungen** vorgekommen, darunter 36 mit tödtlichem Ausgange. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 29. August. Der portugiesische Gesandte in Brüssel ist beauftragt, mit der Regierung des Congostaates in betreff der Gebiete Lunda oder Muata-Yammo zu unterhandeln.

Von der Ueberreichung einer Protestnote, von welcher die „Indépendance belge" wissen will, ist hier nichts bekannt. (W. T.)

Am 31. August: S.-A. 5.7, U. 6.53. **Danzig, 30. Aug.** M.-A. 7.55, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 31. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, theils heiter, mäßig warm, angenehm; dann meist bedeckt, vielfach Regen. Nachts sehr kühl.

* **[Das gestrige Feuer.]** Unseren Bericht über das gestrige Brandunglück ergänzen wir noch durch folgende Einzelheiten. Auf dem Boden des Hinterhauses Brabank Nr. 6 befindet sich in der Mitte ein größerer freier Raum, zu welchem an den Seiten zwei Treppen emporführen. Links von der einen Treppe ist eine Bodenkammer abgeschlagen, in welcher die beiden erstickten Kinder des Arbeiters Truczinski schliefen. Der Bodenraum war mit Stroh, Heu, Hobelspähnen, Borke, alten Möbeln und Kleidungsstücken reichlich gefüllt. In diesem mittleren Raume ist das Feuer entstanden, doch ist offenbar eine längere Zeit vergangen, ehe durch ein geborstenes Fenster ein Luftzug entstanden ist und den schwelenden Brand zur hellen Flamme entfacht hat. Bald sind sämmtliche Fenster an den Luken gesprungen und die hellen Flammen aus denselben hervorgebrochen. Als die Feuerwehr ankam, schlug das Feuer aus fünf Bodenluken und entzündete den in Folge der Hitze auf dem Pappdache geschmolzenen Theer. Sehr erleichtert wurde die Aufgabe der Feuerwehr durch den glücklichen Umstand, daß die beiden Aufgänge zum Boden es möglich machten, den Herd des Brandes von zwei Seiten anzugreifen. Die Rauch-Entwickelung war eine außergewöhnlich stark, die Feuerwehrleute vermochten nur auf dem Boden liegend, das Gesicht dicht an den Wasserstrahl gedrückt, Zoll für Zoll vorwärts zu kommen. Plötzlich wurde bekannt, daß die Kinder noch nicht aus ihrer Kammer hervorgekommen seien. Schnell wurden von außen die Rettungsleitern angesetzt und auch von innen versuchten die Mannschaften durch die dichten Rauchmassen gegen die Kammer vorzudringen. Den letzteren gelang es endlich, die Kinder aufzufinden und nach unten zu bringen, doch war es, wie wir schon berichtet haben, bereits zu spät. Obwohl der Verschlag von den Flammen nicht berührt worden ist, zeigten die Leichen der Kinder an der äußeren Haut leichte Brandwunden, die offenbar durch den glühend heißen Rauch hervorgerufen sind. Der bedauernswerthe Vater hatte schon vorher einen Rettungsversuch unternommen, war jedoch von der Treppe herabgestürzt und hatte sich eine Verletzung zugezogen, an welcher er gegenwärtig darniederliegt. Wie schon berichtet, ist das Feuer auf seinen Herd beschränkt worden, und es ist nicht einmal die Dachverschalung durchgebrannt. Die Kleider und Möbel, welche auf dem Boden lagerten, sind gänzlich verbrannt, auch ist das obere Stockwerk durch die Wassermassen, die zur Unterdrückung des Feuers auf den Boden geworfen worden sind, nicht unerheblich beschädigt worden. Die Ursache des Brandes wird wohl nicht mehr ermittelt werden können, jedenfalls ist das Feuer durch einen Schaden in den Feuerungsanlagen nicht entstanden, da dieselben noch heute unversehrt sind.

* **[Ministerielle Anordnung bezüglich Ertheilung des Primanerzeugnisses.]** Die Erfahrung, daß mit dem Zeugniß der Reife für Prima entlassene frühere Gymnasiasten in der Prüfung vor den Militärprüfungs-Commissionen mehrfach einen auffallenden Mangel an Schulkenntnissen bewiesen haben, ist für den Kriegsminister Veranlassung geworden, dem Cultusminister von diesen Vorkommnissen Mittheilung zu machen. Dieser hat die Directoren der höheren Schulanstalten davon benachrichtigt und gleichzeitig angeordnet, daß die Lehrercollegien bei der Versetzung nach Prima mit derselben Strenge verfahren sollen, gleichviel ob der zu versetzende Schüler die Prima bis zur Reifeprüfung besuchen oder nur das Reifezeugniß für die Klasse behufs Eintritt in die militärische Carriere erlangen will. Es scheint an manchen Anstalten die Ertheilung des Primanerzeugnisses an Schüler, welche Offiziere werden wollten, ohne Schwierigkeit erfolgt zu sein.

* **[Beförderungen im Sanitätscorps.]** Der Marinestabsarzt von der Marine-Station der Ostsee Dr. **Thorner** ist zum Marine-Oberstabsarzt, die Assistenzärzte II. Klasse der Reserve Dr. **Becker** vom Landwehrbezirk Danzig, Dr. **Russak** vom Landwehrbezirk Marienburg und der Assistenzarzt von der Marinereserve Dr. **Behrendt** sind zu Assistenzärzten I. Klasse befördert.

* **[Unteroffizierschulen.]** Die Inspection der Infanterie-Schulen macht bekannt, daß zum 1. Oktober noch Freiwillige für die Unteroffizierschulen angenommen werden. Ueber zu geringes Alter der sich Anmeldenden, etwa bis zu 3 Monaten vor vollendetem 17. Lebensjahre, wird ausnahmsweise hinweggesehen werden. Im letzteren Falle braucht auch der Meldeschein zum freiwilligen Eintritt erst nachträglich beigebracht werden.

* **[Gemäldeausstellung.]** Die von uns gestern erwähnte Ausstellung der Gemälde von Gabriel Max („Es ist vollbracht") und Emanuel Spitzer („Der avisirte Bahnunfall") in dem Kunstsalon des Herrn Scheinert hat noch nicht begonnen, sondern wird erst Anfang September eröffnet werden.

[Polizeibericht vom 30. August.] Verhaftet: 8 Personen, darunter: 1 Schmied, 2 Arbeiter wegen Landfriedensbruchs, 1 Arbeiter, 1 Schneider wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose. — Gestohlen: 2 silberne Löffel, gez. B. G., 1 Börse, enthaltend 95 Mk., 1 braun karrirtes Stoff-Jaquet, 1 Paar Lederhandschuhe. — Gefunden: Im Damenbade auf der Westerplatte: 3 Broschen, 2 Portemonnaies (eins mit Inhalt), 1 Kinderkragen, 1 Handschuh, 1 Kinderschürze, 1 Taschentuch, 1 Schlüssel; auf der Westerplatte in einer Badebude: 1 goldener Ring mit Stein; sämmtliche Sachen sind abzuholen von der Polizei-Direction.

Marienburg, 29. August. Wegen der **Augenkrankheit**, welche unter den Zöglingen des hiesigen **Seminars** herrscht, hat die Seminar-Uebungsschule, wie bereits gemeldet, bis auf weiteres geschlossen werden müssen. Am Mittwoch war Hr. Medicinalrath Zeuschner aus Danzig zur Untersuchung der erkrankten Zöglinge hier anwesend. Die Schwerkranken wurden isolirt und in der Turnhalle des Seminars untergebracht. (M. Z.)

Aus dem Kreise Flatow, 28. Aug. Während die Fleischer in hiesiger Gegend fast kein Schlachtvieh mehr auftreiben können und oft Tage lang unterwegs sind, um dann höchstens einen mageren Hammel oder ein zur Zucht nicht geeignetes Kalb im Alter von wenigen Stunden nach Hause zu bringen, steht der **Gänsehandel** hier in schönster Blüthe. Fast täglich gehen von Bahnhof Linde ganze Waggonladungen Gänse nach Berlin ab. Das Stück bezahlen die Händler mit 3—3,25 Mk., ein Preis, wie er auch in früheren Jahren hier nicht niedriger war. (Dt. R. Z.)

Königsberg, 28. Aug. Am vergangenen Montage sind für einen hiesigen Großschlächter die ersten **50 lebenden Schweine aus Dänemark** per Dampfer angekommen. Trotzdem die Schweine besonders gut sind, muß der Fleischermeister von einer weiteren Sendung Abstand nehmen, da die Unkosten zu groß sind. Die Schweine sind überhaupt die ersten, die von Dänemark nach Königsberg gekommen sind.

Insterburg, 29. August. Vorgestern Abends passirte hier auf der Ostbahn, von Petersburg kommend, das **Dreigespann**, welches, wie schon früher erwähnt, der **Kaiser von Rußland** dem Kaiser Wilhelm zum Geschenk gemacht hat. Dieses Dreigespann oder Troika besteht aus 3 herrlichen Goldfüchsen, einem großen Mittelpferde und zwei kleinen Pferden, aus dem Marstall des Kaisers Alexander stammend. Dazu gehört ein prächtig ausgestatteter Wagen und silbernes Geschirr. Das ganze Geschenk repräsentirt einen Werth von 50 000 Mk. Zugleich war dem Dreigespann ein russischer Kutscher mitgegeben, Namens Polunotscheff, der das Dreigespann zu leiten hat und in Berlin verbleibt. Bis zur Grenze hatte der russische Capitän v. Hoyer das Gefährt begleitet. (Inst. Ztg.)

Tilsit, 28. August. Hier ist der seltene Fall vorgekommen, daß bei der Abgangsprüfung am Gymnasium kein einziger **Abiturient** das Zeugniß der Reife erhielt. Drei der Prüflinge traten nach der schriftlichen Prüfung zurück, und die beiden anderen bestanden die mündliche Prüfung nicht. (G. G.)

Inowrazlaw, 28. August. Gestern gegen 11 Uhr Abends wurde der 15jährige Sohn des hiesigen Bäckermeisters Sengebusch auf dem Rückwege aus Parchanny, wo er einen Kunden besucht und 60 Mk. einkassirt hatte, von zwei Burschen überfallen, mit Knütteln und Messer so mißhandelt, daß er besinnungslos niederstürzte. Die Uebelthäter warfen den anscheinend todten Knaben in einen Tümpel; als sie aber sahen, daß er noch lebte, zogen sie ihn aus dem Wasser und knüpften ihn vermittelst einer Peitsche an einen Baumast, worauf sie sich entfernten. Glücklicherweise verhinderte ein Knoten an der Peitschenschnur das Zusammenziehen der Schlinge und da schließlich auch der Ast brach, wurde der junge Mann gerettet; in dem denkbar traurigsten Zustande brachte er die Nacht auf dem Felde zu, wo ihn heute früh ein Milchmann bemerkte. Der Knabe ist seinen Eltern wieder zugeführt. Sein baares Geld ist gestohlen. Einer der Raubmörder ist bereits verhaftet.

Literarisches.

* In der Wochenschrift „**Die Nation**" Nr. 48 vom 30. August sind die folgenden Artikel enthalten: Politische Wochenübersicht. Von *₊* — Das demokratische Zeitalter. Von Herm. Pachnicke, M. d. R. — Ad usum Serenissimi Delphini. Von *** — Stanleys zweiter Zug durch Afrika und die geographische Wissenschaft. Von Prof. S. Günther. — Wiener Zukunftsbühnen. Von Anton Bettelheim (Wien). — Die Tragödie in Heines Leben. (Schluß.) Von Ludwig Beer. — Klassische und moderne Ausstattungsstücke. Von M. Kent. — Bücherbesprechungen: Ernest Lavisse: Vue générale de l'histoire politique de l'Europe. Bespr. von —m. — B. Markewitsch: Marina. Bespr. von J. D.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 29. August. **[Frl. Paula Conrad]**, die Naive des kgl. Schauspielhauses, hat sich mit dem Feuilletonredacteur und Theaterkritiker der „Voss. Ztg.", Hrn. **Dr. Paul Schlenther**, verlobt.

Berlin, 29. Aug. **[Einen Mord und Selbstmord]** verübte heute Morgen der Reisende Ignatz Siegmund aus Brünn. Er stürzte sich aus einem Fenster des vierten Stockwerks des in der Königgrätzer Straße belegenen Hotels „Askanischer Hof" auf die Straße, nachdem er vorher seine Frau im Bett durch einen Schuß in die linke Brust getödtet hatte. Nach einem hinterlassenen Zettel hat Siegmund im beiderseitigen Einverständniß gehandelt.

* **[Ein orkanartiger Sturm]** wüthete in **Berlin** und Umgegend in der Nacht auf Donnerstag bis gegen 3½ Uhr Morgens und richtete erheblichen Schaden an. Das Straßenpflaster — selbst im Centrum der Stadt — war am Morgen mit von den Häusern abgefallenem Stuck, Ziegelsteinen und Schiefer bedeckt. Zahlreiche Fensterscheiben sind zerbrochen und auch in den öffentlichen Parkanlagen hat die Windsbraut, welche dem schnell vorüberziehenden Gewitter folgte, Bäume und Sträucher entwurzelt, Pflanzen aus dem Erdboden herausgerissen und Zäune niedergelegt. In den Vororten hat die ohnehin sehr spärliche Obsternte durch den Sturm sehr gelitten, die Obstgärten waren mit halbreifem herabgefallenen Obst bedeckt.

Paris, 29. August. Gestern und heute haben in verschiedenen Theilen des Landes wiederum **heftige Stürme, die große Verheerungen** angerichtet haben, gewüthet. (W. T.)

London, 28. August. Auf einem im Tyne von Spanien angekommenen Schiffe ist ein **Cholerafall** vorgekommen. Der Kranke wurde sofort in das schwimmende Hospital gebracht.

Schiffsnachrichten.

Lübeck, 29. August. Nach hier eingegangener Nachricht traf der Dampfer „**Marie Louise**", Capitän Nachtweg, der gestern aus Petersburg ausgelaufen war, unterwegs ein entmastetes, hilflos treibendes Schiff, rettete die gesammte Mannschaft und kehrte mit derselben nach Petersburg zurück.

Hamburg, 29. August. Der Schnelldampfer „**Augusta Victoria**" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft hat, von Newyork kommend, gestern 12½ Uhr Nachts Lizard passirt. — Der Schnelldampfer „**Columbia**" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft ist heute 1 Uhr Nachmittags von Southampton auf der Ausreise abgegangen.

Bergen, 25. August. Der Dampfer „**Skandia**", aus und von Christiania mit Fischproducten, gerieth gestern Morgen bei Siellanger, einige Seemeilen nördlich von hier, an Grund, wurde aber später schwer leck wieder flott und mußte in einer in der Nähe liegenden Bucht, um das Sinken zu vermeiden, an Grund gesetzt werden. Der Dampfer steht jetzt mit dem Hinterende unter Wasser. Mit Olsens Tauchergesellschaft ist ein Bergungscontract abgeschlossen.

Montreal, 26. August. Der heute von Havre hier angekommene Dampfer „Electrique" passirte auf 52° N. 21° W. ein mit Holz beladenes **verlassenes Segelschiff** von ca. 800 Tons. Dasselbe war voll Wasser und trieb für die Schiffahrt gefährlich.

Briefkasten der Redaction.

C. r.: Das Ministerium des Innern.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 29. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 210—212. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 180—185, neuer 160—165, russ. loco ruhig, 117—120. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63. — **Spiritus** behpt., per August-Septbr. 27¾ Br., per Septbr.-Oktbr. 27¾ Br., per Okt.-Novbr. 26¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 24¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2500 Sack. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,60 Br., per Oktbr.-Dezbr. 6,85 Br. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 29. August. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,80, per Oktbr. 13,00, per Dezbr. 12,95, per März 1891 13,25. Fest.

Hamburg, 29. August. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 88½, per Dezember 83, per März 1891 79¼. Ruhig.

Havre, 29. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per September 113,25, per Dezbr. 104,25, per März 1891 100,00. Behauptet.

Bremen, 29. August. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Schwach. Standard white loco 6,60.

Frankfurt a. M., 29. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 278⅝, Franzosen 218⅜, Lombarden 139⅞, Galizier 186⅞, Aegypter —, 4% ungar. Goldrente 91,70, Gotthardbahn 171,80, Disconto-Commandit 228,20, Dresdner Bank 164,60, Gelsenkirchen 183,00, Oesterr. Nordwestbahn 203,12, Mainzer 122,70 Fest.

Wien, 29. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,07½, do. 5% do. 101,15, do. Silberrente 89,70, 4% Goldrente 106,75, do. ung. Goldrente 101,50, 5% Papierrente 99,45, 1860er Loose 138,50, Anglo-Aust. 165,80, Länderbank 234,50, Creditact. 308,75, Unionbank 240,00, ungar. Creditactien 354,25, Wiener Bankverein 120,10, Böhm. Westb. 335,00, Böhm. Nordb. 216, Busch. Eisenbahn 474,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 236,00, Nordbahn 2770,00, Franzosen 241,50, Galizier 205,75, Lemberg-Czern. 228,50, Lombarden 153,60, Nordwestbahn 222,00, Pardubitzer 173,00, Alp.-Mont.-Act. 98,40, Tabakactien 129,25, Amsterdamer Wechsel 93,00, Deutsche Plätze 55,00, Londoner Wechsel 112,30, Pariser Wechsel 44,45, Napoleons 8,95½, Marknoten 55,02½, Russische Banknoten 1,36, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 106,50.

Amsterdam, 28. August. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unveränd., per Novbr. 216, per März 220. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine flau, per Oktober 142—143—144—143, per März 139—138. **Rüböl** loco 30½, per Herbst 30⅛, per Mai 1891 30⅛.

Antwerpen, 29. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16¾ bez., 16⅞ Br., per Sept.-Dezember 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 29. August. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** unbelebt. **Hafer** ruhig. **Gerste** unverändert.

Paris, 29. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per August 25,80, per September 25,60, per Sept.-Dezember 25,40, per Novbr.-Februar 25,30. — **Roggen** träge, per August 15,20, per Novbr.-Febr. 16,00. — **Mehl** ruhig, per August 58,60, per Septbr. 58,70, per Sept.-Dez. 58,00, per Nov.-Febr. 57,10. — **Rüböl** matt, per August 71,00, per Sept. 70,50, per Septbr.-Dezbr. 69,25, per Januar-April 66,50. — **Spiritus** ruhig, per August 35,25, per Sept. 36,00, per Septbr.-Dezbr. 36,50, per Januar-April 38,25. — Wetter: Schön.

Paris, 29. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96,45, 3% Rente 94,60, 4½% Anleihe 106,42½, 5% ital. Rente 95,42½, österr. Goldr. 97½, 4% ung. Goldrente 91,68, 4% Russen 1880 98,60, 4% Russen 1889 98,60, 4% unific. Aegypter 490,31, 4% span. äußere Anleihe 76¼, convert. Türken 19,22½, türk. Loose 79,40, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 555,00, Lombarden 351,25, Lomb. Prioritäten 341,25, Banque ottomane 612,50, Banque de Paris 843,75, Banque d'Escompte 526,25, Credit foncier 1308,75, do. mobilier 430,00, Meridional-Act. 711,25, Panamacanal-Act. 43,75, do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien 621,25, Suezcanal-Actien 2340,00, Gaz Parisien 1402,00, Credit Lyonnais 786,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560, Transatlantique 623,00, B. de France 4161, Ville de Paris de 1871 410,00, Tab. Ottom. 308,00, 2¾ Cons. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122¾, Londoner Wechsel kurz 25,25, Cheques a. London 25,27, Wechsel Wien kurz 222,75, do. Amsterdam kurz 206,68, do. Madrid kurz 476,50, C. d'Esc. neue 623,75, Robinson-Act. 69,37.

London, 29. August. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 29. August. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 51 800, Gerste 16 200, Hafer 47 680 Qrts. Fremder Weizen ruhig, fest, englischer nicht vorhanden, Mehl und Mais stramm, Gerste fest, Hafer stetiger, übrige Artikel stetig.

London, 29. Aug. Engl. 2¾% Consols 96⅜, 4% Consols 105, italienische 5% Rente 94⅝, Lombarden 14, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99¼, conv. Türken

19, österr. Silberrente 80, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 90⅞, 4% Spanier 76⅛, 3½% privil. Aegypter 92½, 4% unific. Aegypter 97⅞, 3% garantirte Aegypter 101, 4½% ägypt. Tributanl. 98, 6% consol. Mexikaner 96½, Ottomanbank 14⅞, Suezactien 92½, Canada-Pacific 85⅞, De Beers-Actien neue 17⅜, Rio Tinto 23¼, Rubinen-Actien pari. Silber —. Platzdiscont 3⅝.

Glasgow, 29. August. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 50 sh. 1½ d.

Liverpool, 29. Aug. Getreidemarkt. Sämmtliche Getreidearten stetig. Preise nominell.

Liverpool, 29. August. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 5600 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Unregelmäßig. Middl. amerikan. Lieferung: per August-September 5⅞ Verkäuferpreis, per Septbr.-Oktbr. 5¹⁹⁄₃₂ do., per Oktbr.-Novbr. 5⁵⁄₃₂ Käuferpreis, per Novbr.-Dezember 5⁵⁄₃₂ do., per Dezbr.-Januar 5⁵⁄₃₂ do., per Jan.-Febr. 5⁵⁄₃₂ d. do.

Petersburg, 29. Aug. **Wechsel** a. London 82,05, do. Berlin 40,30, do. Amsterdam 68,30, do. Paris 32,52½, ½-Imperials 6,60, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gestpl.) 228½, do. 1866 218, russ. 2. Orientanleihe 101½, do. 3. Orientanleihe 101¼, do. 4% innere Anleihe 83⅞, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 133, Große russ. Eisenbahnen 213, russ. Südwestbahn-Act. 110½, Petersburger intern. Handelsbank 441, Petersburger Discontobank 632½, Petersburger Privat-Handelsbank 280, russ. Bank für auswärt. Handel 270½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 29. Aug. **Productenmarkt.** Talg loco 45,50, per August —. Weizen loco 10,15. Roggen loco 6,50. Hafer loco 4,40. Hanf loco 42. Leinsaat loco 12,25. — Wetter: Trübe.

Newyork, 28. Aug. **Baumwolle** 11⅜, do. in New-Orleans 10⅝. — Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certificates per Septbr. 85⅝. Ziemlich fest. — Schmalz loco 6,47, do. Rohe und Brothers 6,90. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. — Kaffee (Fair Rio-) 20⅛. Rio Nr. 7. low ordinary per Septbr. 17,77, per Nov. 16,85.

Newyork, 29. August. Wechsel auf London 4,82. — Rother Weizen loco 1,05⅝, per August 1,03½, per Septbr. 1,05⅝, per Dezbr. 1,08⅛. — Mehl loco 3,40. — Mais per Juli 0,54⅛. — Fracht 1½. — Zucker 5⅛.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. August. (Privattelegramm.) Einer frankfurter Meldung zufolge wird Frankreich demnächst das Einfuhrverbot amerikanischer Schinken aufheben, wogegen die Regierung der Vereinigten Staaten die Aufhebung des Zolles auf Kunstwerke befürworten wird.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. August.

Weizen loco unverändert, nur rothe matt niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 160—198 M Br.
hochbunt 126—134℔ 158—196 M Br.
hellbunt 126—134℔ 156—196 M Br. } 127-185
bunt 126—134℔ 155—196 M Br. } M bez.
roth 126—134℔ 155—190 M Br.
ordinär 126—134℔ 138—187 M Br.
Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 148 M, zum freien Verkehr 128℔ 178 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 179½ M Br., 179 M Gd., transit 148½ M Br., per Oktober-Novbr. transit 147 M Br., per Novbr.-Dezbr. transit 146½ M Br., 146 M Gd., per April-Mai transit 149½ M Br., 149 M Gd., zum freien Verkehr 187 M Br., 186 M Gd.

Roggen loco inländischer unverändert, transit niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländisch 146—148 M, transit 103—104 M
feinkörnig per 120℔ 100—102 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 146 M, unterpoln. 104 M, transit 103 M
Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 143½ M Gd., unterpoln. 103½ M Br., 103 M Gd., transit 102½ M bez., per Oktbr.-November inländ. 143 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 142½ M Gd., per April-Mai inländ. 146 M Br., 145½ M Gd., transit 104 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 106—112℔ 130—140 M bez., russ. 105—111℔ 103—118 M bez., Futter- 94—99 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 118—123 M, poln. und russ. 90 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco russ. Winter- 205—208 M, russ. Sommer- 175—185 M

Raps per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 220 M, russ. Winter- 210—218 M, russ. Sommer- 184 M

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 164—167 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,60—4,00 M bez., Roggen- 4,32½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 60½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 53 M Gd., per Novbr.-Mai 53½ M Gd., nicht contingentirt loco 40½ M Br., per Okt.-Dezbr. 33½ M Gd., per Novbr.-Mai 34 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 55—62 M, schott. Maschinen- 44—50 M, Steam- 36—39 M

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch. Wind: O.

Weizen. Inländischer in matter Tendenz bei schwach behaupteten Preisen. Transitweizen unverändert, nur rothe Sorte mußte 1—2 M billiger abgegeben werden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 114℔ 163 M, gutbunt 127℔ 176 M, 128℔ 179 M, 130℔ 180 M, hellbunt bezogen 126℔ 177 M, hellbunt 122℔ 172 M, 126℔ 176 M, 128℔ 180 M, hellbunt 123℔ 182 M, 124℔ 184 M, weiß 129℔ 181 M, 132℔ 183 M, hochbunt 132℔ 183 M, 133℔ 185 M, hochbunt 130℔ 183 M, 131/2℔ 186 M, glasig 132℔ 185 M, Sommer- 129℔ 176 M, 130℔ 179 M, roth milde 128℔ 180 M, für polnischen zum Transit bunt 125℔ 148 M, 127/8℔ 152 M, gutbunt 130℔ 153 M, hellbunt stark besetzt 128℔ 149 M, hellbunt besetzt 128℔ 151 M, hellbunt 128℔ 158 M, streng roth 131℔ 149 M, für russischen zum Transit bunt stark besetzt 118℔ 127 M, hellbunt 134℔ 151 M, roth 124℔ 140 M, 126℔ 143 M, roth milde 128℔ 148 M, 129℔ 146 M, streng roth 121/2℔ 143 M, 126 und 127℔ 146 M, 126 bis 129℔ 147 M, Sommer- 126 und 129/30℔ 148 M, 129℔ 147 M zum Transit. Termine: Sept.-Okt. zum freien Verkehr 179½ M Br., 179 M Gd., zum Transit 148½ M Br., Oktbr.-Novbr. transit 147 M Br., Novbr.-Dezbr. transit 146½ M Br., 146 M Gd., April-Mai zum Transit 149½ M Br., 149 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 178 M, transit 148 M.

Roggen. Inländischer unverändert, transit niedriger. Bezahlt ist inländischer 126℔ 148 M, 117, 119/20 und 123℔ 146 M, polnischer zum Transit 123 und 125/6℔ 104 M, 124℔ 103 M, 117½, 119/20℔ 101 M, russischer zum Transit 125—126℔ 103 M, 127℔ 100 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktober inländ. 143½ M Gd., unterpoln. 103½ M Br., 103 M Gd., transit 102½ M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 143 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 142½ M Gd., April-Mai inländ. 146 M Br., 145½ M Gd., transit 104 M bez. Regulirungspreis inländ. 146 M, unterpoln. 104 M, transit 103 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 105/6℔ 120 M, große 112℔ 130 M, hell 108℔ 130 M, 112℔ 140 M, polnische zum Transit 110℔ 118 M, russische zum Transit 105℔ 103 M, 108/9℔ 104 M, 111℔ 108 M, bessere 110℔ 114 M, Futter- 94—96 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 118, 123 M per Tonne bez. — **Erbsen** russische zum Transit Victoria- abfallende 126 M, gelbe polnische zum Transit Koch- 127 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** poln. zum Transit 205, 208 M, Sommer- 185 M per Tonne. — **Raps** inl. 220, 225 M, polnischer u. russ. zum Transit 210, 215, 218 M, Sommer- 184 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 164 M, fein 167 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4 M, mittel 3,90 M, feine 3,60 M per 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,32½ M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 60½ M Br., per Oktbr.-Dezember 53 M Gd., per Novbr.-Mai 53½ M Gd., nicht contingentirt loco 40½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 33½ M Gd., per Novbr.-Mai 34 M Gd.

Danzig, 30. August.

* **Wochen-Bericht.** Die Witterung war kühler und vielfach regnerisch, wodurch der noch auf dem Felde befindliche Hafer jedenfalls gelitten hat. — Mit der Eisenbahn kamen 698 Waggons an, davon waren aus dem Inlande 272 und aus Polen und Rußland 426. Beladen waren 594 Waggons mit Getreide, 36 mit Oelsaaten und 68 mit Kleie. — Die Tendenz der westeuropäischen Getreidemärkte blieb ziemlich unverändert, dagegen hat Weizen in Amerika verschiedene Schwankungen erlitten, und nachdem Newyork zuerst die Steigerung fortgesetzt, schließt es 2 bis 3 Cents seit acht Tagen billiger. — Am hiesigen Markt waren inländische Weizen etwas stärker zugeführt, und nachdem sich die Mühlen zeitweise vom Ankauf zurückgezogen, gelang es, die Preise sehr wesentlich zu drücken, so daß die Mühlen für Loco-Waare circa acht Mark pro Tonne billiger anzunehmen sind, wodurch aber der Herbst-Termin für Weizen zum freien Verkehr gegen die Vorwoche um 4 M per Tonne zurückging. Ein Export nach West-Deutschland ist für inländische Weizen auch zu den billigeren Preisen gegenwärtig noch keine Nachfrage. — Transitweizen erfreute sich zu mäßigerer Stimmung, doch ist für dieselben nur eine Erniedrigung von 1 bis 2 M per Tonne zu verzeichnen.

Bezahlt wurde für inländischen weiß 130/1℔ 183 M, bunt 126℔ 170 M, hellbunt 124℔ 177 M, 126℔ 178 M, 127℔ 182 M, 128℔ 183 M, hochbunt 127℔ 183 M, 129℔ 186 M, 130/1℔ 182 M, 130℔ bis 134℔ 183 M, 136/7℔ 185 M, fein hochbunt 135℔ 193 M, 134/5℔ 189 M, 135℔ 185 M, Sommer- 132/3℔ 190 M, 131℔ 188 M, 135℔ 182 M, polnischer zum Transit bunt stark besetzt 126℔ 148 M, bunt 129℔ 153 M, gutbunt 131℔ 155 M, hellbunt alt 128℔ 160 M, besetzt 126/7℔ 155 M, 127/8℔ 158 M, 131℔ 161 M, 132℔ 163 M, 129℔ 158 M, fein hochbunt 133/4℔ 163 M, 130℔ 162 M, 135℔ 165 M, russischer zum Transit rothbunt 125/6℔ 147 M, bunt 123℔ 152 M, 127℔ 154 M, 123/4℔ 144 M, 126℔ 147 M, 127/8℔ 148 M, glasig 126℔ 157 M, 127/8℔ 154 M, roth 125℔ 144 M, 132/3℔ 150 M, 119/20℔ 140 M, 130℔ 147 M, 128℔ 145 M, streng roth 131℔ bis 134℔ 151 M, 127℔ bis 128/9℔ 147 M, 131/2℔ 150 M, 132℔ 152 M, 128/9℔ 147 M Regulirungspreis zum freien Verkehr 187, 186, 185, 180 M, zum Transit 150, 153, 152, 150, 149 M per August zum Transit 153 M Gd., 156 M bez., schließt 155 M Br., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 183½, 185, 184½, 183½ M bez., 182 M Br., 181 M Gd., zuletzt 179½ M bez., zum Transit 149, 150 M bez., 149 M Br., 148 M Gd., zuletzt 148 M bez., per Okt.-Novbr. zum Transit 147½ M Br., 147 M Gd., 149 M Br., 148 M Gd., dann 148 und 147 M bez., per Novbr.-Dezbr. zum Transit 147 M Br., 146 M Gd., 148 M Br., 147 M Gd., schließt 146½ M Br. 146 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 190 M bez., schließt 187 M Br., 186 M Gd., zum Transit 150 und 151 M bez., 150 M Br., 149½ M Gd., zuletzt 149 M bezahlt.

Roggen hat seinen Preisstand ebenfalls nicht behauptet und ist inländischer wie Transitwaare ungefähr 2 M per Tonne billiger. Zum Export nach den Hauptconsumplätzen Deutschlands werden wir meistens durch Königsberg unterboten. Bezahlt wurde per 120℔ in inländischer 119, 120 und 121℔ 148 M, 113℔ 142 M, 121℔ 145 M, 125℔ 147½ M, 121℔ 147 M, 120 u. 124℔ 146 M, polnischer zum Transit 120 und 122℔ 106 M, 126℔ 107 M, 124—126℔ 106 M, 123℔ 105 M, 124 und 126℔ 108 M, russischer zum Transit 120 und 122℔ 104 M, 124℔ 103 M, 121℔ 102 M. — Regulirungspreis inländ. 147, 146 M, unterpoln. 107, 106, 105 M, transit 106, 107, 105, 104 M. Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 145½, 145, 144½, 143½ M bez., unterpoln. 105, 104½ M bez., transit 104, 103, 102½ M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 143 M Gd., per Nov.-Dezbr. inländ. 143, 142½ M bez., transit 101½ M bez., per April-Mai inländ. 147, 146 M bez., unterpoln. 106, 105 M bez., transit 105, 104 M bez. — **Gerste** inländische kleine 105/6℔ 120 M, große 108/9℔ 128—140 M, polnische zum Transit 108℔ 118 M, russische zum Transit 103—118 M, Futter- 94—99 M bez. — **Hafer** inländischer 118—123 M, polnischer und russischer 90 M bez. — **Erbsen** russische zum Transit Victoria 126 M, Koch- 127 M bez. — **Raps** inländischer 220, 225 M, polnischer zum Transit 210, 215, 218 M, Sommer- 184 M bez. — **Rübsen** russischer zum Transit 205, 208 M, Sommer- 175, 185 M bez. — **Dotter** 164—167 M bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport 3,60—4,00 M, **Roggenkleie** 4,32½ M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** contingentirter loco 60½ M, nicht contingentirter loco 40½ M Br.

Danziger Fischpreise vom 30. August.

Lachs, groß 1,75 M, Aal 0,70—0,80, Zander 0,70—1,20 M, Karpfen 1,20 M, Karauschen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,70 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,60 M, Bleih 0,30 M, Dorsch 0,10—0,20 M per ℔, Flunder 0,50—2,00 M per Mandel.

Productenmärkte.

Stettin, 29. August. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 185—195, do. per August 196,00, do. per Sept.-Oktbr. 186,00. — Roggen fest, loco 155—160, do. per August 165,00, do. per Sept.-Okt. 160,00. — Pomm. Hafer loco 130—136. — Rüböl ruhig, per August 60,50, per Septbr.-Oktbr. 59,50. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 58,60 M, mit 70 M Consumsteuer 38,80 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 37,50, per Sept.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer 37,00. — Petroleum loco 11,60.

Berlin, 29. August. Weizen loco 184—198 M, neuer gelber märk. 194—196 M a. B., per August 195—194,50—201—200 M, per Septbr.-Oktbr. 186,75—188—187,50 M, per Oktbr.-Novbr. 187,75—186,50—185,25 M, per Novbr.-Dezember 184,50—185—184,25 M, per April-Mai 188,25—185,75—188,50 M. — Roggen loco 165—167 M, neuer 166 M, guter inländ. 166 M frei Wagen, per August 172 M, per Sept.-Oktbr. 165,50—165—165,25 M, per Oktbr.-Novbr. 161,50—161—161,25 M, per Novbr.-Dezbr. 160 M, per April-Mai 158,50—159,75 M. — Hafer loco 132—156 M, neuer ostpreußischer 141—146 M, pommerscher und uckermärker 135—139 M ab Bahn, per August 160 M, per September 135 M, per Sept.-Oktbr. 134,50—134,75—134,50 M, per Oktbr.-Novbr. 134—133,75—134 M, per April-Mai 135 M. — Gerste loco 140—200 M. — Mais loco 118—130 M, per August 115 M, per Sept.-Oktbr. 114,50 M, per Oktbr.-Novbr. 115,75 M, per April-Mai 115 M. — Kartoffelmehl loco 21,00 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 21,00 M. — Erbsen loco Futterwaare 154 bis 160 M, Kochwaare 165—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 27,00—25,50 M, Nr. 0 25,00—22,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 23,50 M, per August 22,25 M, per Septbr.-Oktbr. 22,50—22,55 M, per Oktbr.-Novbr. 22,00 M, per Novbr.-Dezember 21,90 M. — Rüböl ohne Faß 60,5 M, per August 61,5 M, per Sept.-Oktbr. 59,4—59,5 M, per Okt.-Novbr. 58,6 M, per April-Mai 55,3 M. — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (70 M) 40,2 M, per August 39,8—39,5—39,6 M, per August-September 39,8—39,5—39,6 M, per Sept.-Oktober 39,1—38,8 M, per Oktober-Novbr. 37,1—37,2—37,1 M, per Novbr.-Dezbr. 36,1—36,2—36—36,1 M, per Septbr. 39,8—39,5—39,5—39,6 M, per April-Mai 1891 36,7—36,8—36,6—36,7 M

Magdeburg, 29. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —. Nachproducte excl. 75 % Rendem. 15,30. Fest. Keine Verkäufer aus erster Hand, da die Raffinerien zumeist ausverkauft haben. Rohzucker 1. Product. Transito f. a. B. Hamburg per Aug. 13,90 Br., per September 13,57½ bez., 13,60 Br., per Oktober 12,90 bez., 12,92½ Br., per Novbr.-Dezember 12,82½ bez., 12,87½ Br. Ruhig.
Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft betrug 11 000 Ctr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 29. August. Wind: WSW.
Gesegelt: Margarethe, Arnold, Oldenburg, — Clara Diekelmann, Mönnich, Hartlepool, — Professor Cantzler, Buffert, Newcastle, — Corennie (SD.), Stephen, Boston, Holz. — Minna, Last, Eckensund, Kleie. — Hermine, Nilson, Randers, Holz. — Venus, Hansen, Skjelskör, Oelkuchen. — Posthalter J. C. Wahl, Lassow, Bordeaux, Holz.
Wieder gesegelt die retournirten Schiffe: Oeresund (SD.), Lind, — Ipens, Douwes.

30. August. Wind: OSO.
Angekommen: Biene SD.), Jantzen, Nykjöbing, leer. — Elise, Schmidt, Ueckermünde, Mauersteine.
Im Ankommen: Die Dampfer „Otto" und „Rudolf".

Plehnendorfer Kanalliste.

29. August.
Schiffsgefäße.
Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Roheisen, 1 Kahn mit Cement, 1 Kahn mit Petroleum, 1 Kahn mit Salz.
Stromab: Hennig, Käsemark, 30 T. Weizen, Moldenhauer, — Dombrowski, Käsemark, 43 T. Weizen, Weigle, — Kiel, Königsberg, 33 T. Raps, Stobbe; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. August. Wasserstand: 0,0040 Meter.
Wind: SW. Wetter: trübe.
Stromab:
Wositkowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Alexewitz, 1 Kahn, do., do., do., 40 000 Kgr. Feldst.
Krüger, 1 Kahn, do., do., do., 50 000 Kgr. Feldst.
Kubacki, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Thorn, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Romanowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 30 000 Kgr. Feldsteine.
Szadoski, 1 Kahn, do., do., do., 25 000 Kgr. Feldst.
Pawlowski, 1 Kahn, do., do., do., 30 000 Kgr. Feldst.

Meteorologische Depesche vom 30. August.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.	
Mullaghmore	766	still	—	halb bed.	11	
Aberdeen	764	NW	3	halb bed.	9	
Christiansund	758	SW	2	halb bed.	10	
Kopenhagen	759	ONO	2	halb bed.	13	
Stockholm	758	SSW	2	halb bed.	13	
Haparanda	754	SW	2	halb bed.	10	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	764	still	—	bedeckt	14	
Cork, Queenstown	766	N	3	heiter	12	
Cherbourg	763	NO	2	wolkig	14	
Helder	759	NW	1	Gewitter	12	
Sylt	757	ONO	3	wolkig	13	
Hamburg	757	SSW	2	Regen	12	1)
Swinemünde	758	S	1	Regen	14	2)
Neufahrwasser	757	NO	4	bedeckt	13	
Memel	760	ONO	3	Regen	12	
Paris	762	still	—	wolkenlos	9	
Münster	759	NW	3	Regen	11	
Karlsruhe	760	SW	5	bedeckt	12	
Wiesbaden	759	NW	2	heiter	12	3)
München	761	SW	5	Regen	8	4)
Chemnitz	758	still	—	Regen	10	5)
Berlin	758	still	—	Regen	12	
Wien	756	NO	2	Regen	13	6)
Breslau	756	still	—	bedeckt	13	
Ile d'Aix	761	SO	5	Regen	14	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	756	SW	5	wolkig	21	7)

1) Abends Gewitter mit starkem Regen. 2) Thau. 3) Nachm. Gewitter. 4) Nachts Regen. 5) Nebel. 6) Im Hochgebirge Schnee. 7) Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.
Eine breite Zone relativ niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von Skandinavien südwärts über Centraleuropa hinaus nach dem Mittelmeer. Barometrische Maxima lagern über Irland und Rußland. Das Wetter ist über Deutschland kühl, trübe, vielfach regnerisch, bei schwacher Luftbewegung. An der deutschen Nordsee, sowie in Wiesbaden und Triest fanden Gewitter statt. Grüneberg meldet 28, München 32, Friedrichshafen 61 Mm. Regen.
Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
29	4	760,0	+ 18,8	SSW. leicht, bedeckt.
30	8	756,2	+ 14,0	NO. lebh., bed., regnerisch.
30	12	754,1	+ 12,2	NO. frisch, bedeckt, Regen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 29. August.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Das Geschäft entwickelte sich anfangs ziemlich lebhaft in Folge belangreicher Deckungskäufe, gestaltete sich aber weiterhin ruhiger und in Folge von Realisationen trat theilweise eine kleine Abschwächung der Haltung ziemlich allgemein hervor. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten günstig und unterstützten hier die Festigkeit. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten bei mäßig lebhaftem Geschäft; Italiener schwach. Der Privatdiscont wurde mit 3⅛ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach etwas abgeschwächter Notiz ziemlich lebhaft um, auch Franzosen, Lombarden, Elbethalbahn und schweizerische Bahnen fester und ziemlich lebhaft, aber schließlich etwas abgeschwächt; auch andere ausländische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien recht fest und mäßig belebt; Lübeck-Büchen etwas besser. Bankactien verkehrten in fester Haltung ruhig; die speculativen Devisen lebhafter und fester. Industriepapiere hatten bei fester Gesammthaltung theilweise etwas weniger Verkehr für sich; Montanwerthe anfangs belebt bei etwas besseren Coursen, später unter Schwankungen abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	99,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	99,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,80
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,90
Pommersche Pfandbr.	3½	99,40
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	98,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,00
do. neue Pfandbr.	3½	98,00
Pomm. Rentenbriefe	4	103,50
Posensche do.	4	103,20
Preußische do.	4	103,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,50
Oesterr. Papier-Rente	5	91,30
do. do.	4⅕	79,60
do. Silber-Rente	4⅕	81,20
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,10
do. Papier-Rente	5	89,90
do. Goldrente	4	91,75
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,60
do. do. do. 1880	4	97,90
do. Rente 1883	6	110,60
do. Rente 1884	5	107,10
Russ. Anleihe von 1889	4	98,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	77,25
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	1435
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,20
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	68,50
Poln. Pfandbriefe	5	—
Italienische Rente	5	95,40
Rumänische Anleihe	6	102,25
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	99,60
do. 4% Rente	4	88,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,40
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,90
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,75
do. Rente	5	86,70
do. neue Rente	5	86,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,70
do. do. do.	3½	94,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	98,00
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,10
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	101,25
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,10
do. do.	4½	103,60
do. do.	4	100,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,50
Russ. Central- do.	5	91,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,20
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,00
Oesterr. Loose 1854	4	124,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	345,00
do. Loose von 1860	5	130,90
do. do. 1864	—	324,50
Oldenburger Loose	5	131,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	108,25
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	175,20
do. do. von 1866	5	167,10
Ung. Loose	—	256,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	75,10
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	122,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	68,20
do. do. St.-Pr.	5	113,25
Ostpreuß. Südbahn	3	102,75
do. St.-Pr.	5	117,90
Saal-Bahn St.-A.	⅓	45,10
do. St.-Pr.	5	112,50
Stargard-Posen	4½	103,10
Weimar-Gera gar.	—	23,00
do. St.-Pr.	—	100,10
Galizier	4	93,25
Gotthardbahn	7⅕	171,25

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	29,70
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	109,50
† do. Nordwestbahn	4¾	101,10
do. Lit. B.	5½	107,50
†Reichenb.-Pardub.	—	78,20
†Russ. Staatsbahnen	—	130,90
Russ. Südwestbahn	—	84,90
Schweiz. Unionb.	5	132,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	70,10
Warschau-Wien	—	247,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,90
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	86,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	95,75
do. Elbthalb.	5	94,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	68,40
† do. 5% Oblig.	5	105,40
†Ungar. Nordostbahn	5	91,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,60
Anatol. Bahnen	5	90,30
Brest-Grajewo	5	99,50
†Kursk-Charkow	4	93,60
†Kursk-Kiew	4	94,00
†Mosko-Rjäsan	4	95,25
†Mosko-Smolensk	5	101,40
Rybinsk-Bologoye	5	95,90
†Rjäsan-Koslow	4	93,90
†Warschau-Terespol	5	103,00
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,20
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,70
do. do.	5	93,60

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,10	6
Berliner Handelsges.	173,90	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	135,50	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	111,00	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,60	8
do. Bank	168,00	10
do. Effecten u. W.	130,50	11
do. Reichsbank	143,90	7
do. Hypoth.-Bank	114,00	6¼
Disconto-Command.	227,50	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,30	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	106,40	6
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	118,90	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,20	5
Norddeutsche Bank	169,60	12
Oesterr. Credit-Anstalt	175,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	100,00	—
Posener Provinz.-Bank	115,80	6
Preuß. Boden-Credit	126,10	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,10	10
Schaffhaus. Bankverein	116,40	5
Schlesischer Bankverein	131,00	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	134,50	5
do. Prioritäts-Act.	124,40	5
Neufeldt-Metallwaaren	115,75	8
Actien der Colonia	10021	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	78,00	5½
Deutsche Baugesellschaft	89,75	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	215,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	262,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	108,50	—
Wilhelmshütte	102,25	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	100,10	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	161,25	—
Stolberg, Zink	80,00	2½
do. St.-Pr.	140,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 29. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	4	20,38
do.	3 Mon.	4	20,205
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	181,30
do.	2 Mon.	4	180,10
Petersburg	3 Wch.	5½	245,30
do.	3 Mon.	5½	243,50
Warschau	8 Tg.	5½	245,70

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	181,70
Russische Banknoten	246,20

Wegen baulicher Veränderung

sind wir gezwungen,

einen Ausverkauf in sämmtlichen Rayons

unseres bedeutenden Waarenlagers am **Montag, den 1. September cr.** zu eröffnen. Um eine möglichst schnelle Räumung der Läger zu erzielen, verkaufen wir sämmtliche zum Ausverkauf gestellten Artikel

bedeutend unter dem Selbstkostenpreise.

Es kommen zum Ausverkauf vom 1. bis 8. September:

Herbst- und Winter-Kleiderstoffe, in farbig und schwarz, sowie Seidenstoffe in schwarz, couleurt und weiß.

Der Ausverkauf in den anderen Rayons beginnt an noch später zu bezeichnenden Tagen.

S. HIRSCHWALD & Co.

Langgasse Nr. 79. DANZIG. Langgasse Nr. 79.

Magazin für Manufactur-, Mode-, Seidewaaren und Brautausstattungen
parterre und I. Etage. (14/9

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 30. August 1890:

Großes Militair-Doppel-Concert,

letztes in dieser Saison.

von den Kapellen des Grenadier-Regts. König Friedrich I. und des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. I.

(In Uniform).

Dirigenten: Herr C. Theil, Königl. Musik-Dirigent.
Herr R. Lehmann, Stabstrompeter.

Anfang 6 Uhr. Entree 25 Pfg.

Von 9 Uhr ab Schnittbillets à 20 Pfennig pro Person.

C. Bodenburg.

Täglich Großes Militair-Concert.

Oertell & Hundius, Danzig, Nr. 72 Langgasse Nr. 72,

empfehlen in reicher Auswahl zu billigen Preisen en gros & en detail:

Schuhwaaren, Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Schuhe in jeder Art, Holzsohlenschuhe a 1,50 M bis 2,50 M, Gummischuhe, Sandalen, Ball- und Brautschuhe, Strandschuhe, Badepantoffel.

Reiseeffekten, Koffer auf Rollen 2c., Taschen jeder Art, Plaidriemen 2c., Portemonnaies, Stöcke, Galanterie-Waaren, Pferde-Geschirr- u. Sattlerwaaren, Decken, Peitschen, Schabracken, Sättel.

Strandsessel a 0,50—18 M.

Eiserne Bettgestelle a M 6—48, Waschtische von 1,50 M an, Blumentische, Blumenständer, Kinderwagen, Velocipedes, Wiegen, Puppenwagen, Schaukel- und Räderpferde, Croquets, Sandspiele, Touristentaschen, Botanisirbüchsen, Hängematten, Turnapparate.

Lampen jeder Art, vorzügliche Neuheiten, Nachtlampen, neue, Straßenlaternen, Laternen, Wagenlaternen, Kindermöbel, Gartenmöbel, Bürsten, Piasavabesen, Bürstenwaaren jeder Art, Neueste Vogelgebauer, Krankenfahrstühle.

Zimmerclosets, Bidets.

Arm- und Bruststärker zu Fabrikpreisen a 4—7 M.

Auswahlsendungen nach außerhalb offeriren.

Chinesisches Theelager zu Originalpreisen in Packung von 60 Pf. bis 1,20 M.

Ausverkauf von Rasenmähmaschinen zur Hälfte des Preises a 30—57 M. (1703

Nach beendeter Inventur haben wir in allen obigen Branchen vorjährige Artikel, auch diesjährige Damen-Sergestiefel, Lederstiefel, Knabenstiefel, Winter- und Sommer-Schuhwaaren im Preise bedeutend zurückgesetzt.
Wir erhielten viele, sehr preiswerthe Neuheiten in allen Artikeln. Hochfeine, billige Kinderwagen und Bettstellen.

Montag, den 1. September

eröffne ich meinen

diesjährigen

Saison-Ausverkauf,

der sich auf alle Abtheilungen meines

Sommer-, Herbst- und Winterlagers

erstreckt.

Die Preise sind spottbillig.

MAX BOCK.

Langgasse Nr. 3.

Hopfengasse 87

ist ein Comtoir, 1 großes Zimmer, zum Preise von 250 M p. a. zu vermiethen. (7803

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 31. August 1890:

Großes

Promenaden-Concert,

unter Leitung des Kapellmeisters Heinrich Kiehaupt.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 Pf.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 Mark. (7802

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, 31. August, und folgende Tage (außer Sonnabends):

Große

Militair-Concerte

von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.

Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf. Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf. Abends: Elektrische Beleuchtung. — Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.
9929) H. Reißmann.

Fried.-Wilh.-Schützenhaus.

Sonntag, den 31. August cr.:

Großes

Park-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.

Electrische Beleuchtung.

Anfang ½5 Uhr. Entree 20 Pf.
8296) C. Bodenburg.

Die Verlobung ihrer Tochter Bally mit dem Kaufmann Herrn Johannes Görs-Gabriel, Danzig, beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen
Zoppot, 29. August 1890
Rose Milenz, Wittwe.

Bally Milenz
Johannes Görs-Gabriel
Verlobte. (1688
Zoppot. Danzig.

Nach langem schweren Leiden entschlief gestern Morgens 8 Uhr zu einem bessern Erwachen im vollendeten 75. Lebensjahre mein herzinnig geliebter Gatte und guter Vater der Rentier

Wilhelm Simon Senkowski

welches in tiefster Trauer anzeigen
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 30. August 1890.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. September, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Schilfgasse 5 aus nach dem alten Heil. Leichnam-Kirchhof statt. (1675

Heute früh entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser geliebter, hoffnungsvoller, ältester Sohn

Reinhold Claassen

stud. jur.
im 21. Lebensjahre.
Tiegenhof, den 29. August 1890.
Hermann Claassen und Frau, geb. Brandstäter.

Die Beerdigung findet Montag, 1. Septbr., präc. 10½ Uhr, vom Marien-Krankenhause in Danzig nach dem Petri-Kirchhofe, halbe Allee, statt. (1726

Die Beerdigung meines lieben Mannes, des Bernsteinwaaren-Fabrikanten

Cäsar Heinrich Sint

findet Montag, den 1. September, Vormitt. 10 Uhr, vom Trauerhause, 4. Damm Nr. 11, aus auf dem neuen St. Marien-Kirchhofe statt.

Die Beerdigung des verstorbenen Kaufmanns Herrn Carl Blehn findet Montag, früh 8 Uhr, vom Trauerhause, an der neuen Motlau 6, nach dem St. Marien-Kirchhof, halbe Allee, statt.

Auction

Hundegasse Nr. 122,

Montag, den 1. September, Vormittags 10 Uhr:

mit herrschaftl. Mobiliar in Nußbaum u. Mahagoni.

Dasselbe ist taxirt auf circa 4000 M, darunter 1 hochelegantes nußb. Pianino, kreuzsaitig.
Sämmtliches wird Regulirung halber versteigert, wozu einladet

v. Glaczewski,
Auctionsbureau, Kohlenmarkt 6.

Dampfbootfahrt

Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Bei günstiger Witterung fahren die Dampfer am Sonntag auch Vormittags halbstündlich und es werden nach Bedürfniß Extraboote eingeschoben.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte am Sonntag um 8, 10, 1 Uhr,
" " Stege Zoppot " 9, 11, 2 "
Auf der Westerplatte sind möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermiethen.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (1716

Warmbad Westerplatte.

Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,

Patent W. Lippert, bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w. Preis pro Bad 2 M.

Verein zur Förderung des Wohles der aus der Schule entlassenen Mädchen.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch ergebenst ersucht, Montag, den 1. September, Abends 6 Uhr, von dem Erfolge der Gesangs- und Deklamationsübungen Kenntniß zu nehmen. Gäste dürfen eingeführt werden. (1680

Der Vorstand.

Den Empfang einer neuen Sendung

Nürnberger Doppel-Lager-Bier

der G. R. Kurz'schen Brauerei,
J. G. Reif,

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und empfehle dasselbe in vorzüglicher Qualität, in Gebinden und auf Patent-Flaschen. (1707

C. H. Kiesau.

Schönbuscher Märzen-Bier,

bestes Königsberger Bier, empfiehlt

A. Mekelburger,
Nr. 13. Große Wollwebergasse Nr. 13. (1652

Gardinen zum Waschen

und Crême-Färben, auch nur zum Spannen, werden in meiner chemischen Waschanstalt zu jeder Zeit angenommen und bitte dieselben, mir gefälligst bald einsenden zu wollen. (1714

Julie Falk,
Breitgasse 14.

Schiff „Sommer",

Capt. Hein,

auswärts mit Oelkuchen nach Dänemark befrachtet, liegt ladefertig. Der unbekannte Ablader wird ersucht sich zu melden bei

Eug. Pobowski.

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Reimann,
prakt. Arzt.

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. W. Hanff.

Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3. (1691
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Nachdem ich im Kullak'schen Conservatorium in der Musik ausgebildet bin und in Privathäusern mehrfach unterrichtet habe, beabsichtige ich jetzt hier

Klavierstunden

zu ertheilen. Zeugnisse liegen zur Einsicht bei Frau Ziemssen in der Musikalienhandlung. (1632

Johanna von Carlowitz,
Heil. Geistgasse 16 III.

Große delikate

Räucherflundern

offerirt (1730
Waltmann in Putzig Westpr.

Woriner Sahnenkäse

reif, p. Stck. 80 u. 85 Pf. empf.
C. Bonnet, Melzergasse 1.

Für mein Herren-Confections-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten

Verkäufer.
W. Riese.

Schlosser-Gesuch.

Einige tüchtige Schlosser, welche in Zuckerfabriken bereits gearbeitet haben, finden dauernde Beschäftigung in der

Zucker-Raffinerie Danzig in Neufahrwasser.

Plätze, Schuppen und Höfe

am Wasser gelegen sind zu verm. Näheres Abegggasse 1 bei
1676) A. Reichenberg.

Geschäftslokal

mit guter Ladeneinrichtung, klein. Wohnung u. Nebenräumen in belebtester Stadtgegend Danzigs, in welchem seit vielen Jahren Schank- u. Materialw.-Gesch. mit gutem Erfolg betrieb. wurde, ist von sogleich zu vermiethen.
Näh. Kohlenmarkt 19 i. Laden.

Turnfahrt

des

Danziger Turn- u. Fechtvereins.

Dienstag, 2. September
Abends 8 Uhr,
vom Neugarter Thor über Zigankenberg nach der großen Allee „Café Weichbrodt" zur gemeinsamen

Sedanfeier.

Um rege Betheiligung ersucht.
Der Vorstand.

Bei ungünstiger Witterung wird der directe Weg nach dem genannten Local genommen.

Verein der Detaillisten.

Montag, 1. Sept.,
Abends 8 Uhr,
erste Monatsversammlung im Winterlokale, Restaurant Kaiserhof.
1. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren.
2. Verschiedene Mittheilungen und Discussion.

Der Vorstand.

---

36 000 M a 4½%, 1stell., f. a. 4 Huf. culm. f. e. g. situirt. Besitz. Arnold, Kreis-Taxator, Sandgrube 37. (1087

Restaurant (1718
zur Schweizer-Halle
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll A. Kersten.

Restaurant und Café

Louisenhain

in Oliva, vis-à-vis der großen Kirche.

Empfehle meine freundlichen Lokalitäten nebst Garten zur gefälligen Beachtung, sowie hiesige und fremde Biere, kalte und warme Speisen. (1690

Hochachtungsvoll
Gustav Peter.

Kaiser-Panorama.

Langgasse 42 I. Café Central.
3. Reise:
Afrika, Cyclus I.
Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Café Noetzel

steht noch wie vor 6 Jahren vor dem Petershager Thor und ladet auch heute zu diesem frohen Sedanfeste alle seine lieben Gäste Freunde, Gönner und Bekannte ein. (1612

Kaffeehaus zur halben Allee.

Sonntag, den 31. August 1890 ist der Garten und die inneren Lokalitäten einer Privatgesellschaft wegen geschlossen. Die Veranda bleibt meinen werthen Gästen reservirt. (1728

M. Kochanski.

Höcherl-Bräu.
(Freundschaftlicher Garten.)
Täglich:
Große Vorstellung
des
Hamburger Concert-Ensembles.
Alles Nähere die Tageszettel.

Vorletzte Woche.

Tivoli.

Leipziger Sänger

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.
Näheres die Tageszettel.

Vorletzte Woche.

Eines Trauerfalles wegen bleibt mein Geschäftslokal am Montag, den 1. September, bis 10 Uhr Vormittags geschlossen.

August Momber.

Ein Dienstbuch auf den Namen Emilie Görtz ist verl. gegang. Um Rückg. w. geb. Johannisg. 38 III.

Mittwoch Abends vor 8 Uhr ein schwarzes Tuch verloren. Abzugeben Langgasse 54, 3 Tr.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.